**Zeitschrift:** Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

**Herausgeber:** Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

**Band:** - (2007)

**Heft:** 35

**Artikel:** Sanson-Jaillot-Nachstiche des Nürnberger Verlages Johann Hoffmann

**Autor:** Meurer, Peter H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-16707

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Sanson-Jaillot-Nachstiche des Nürnberger Verlages Johann Hoffmann

Peter H. Meurer

In dankbarem Gedenken an Klaus Stopp

**Mit dem seit 1655 in Nürnberg nachweisbaren Johann Hoffmann (1629–1698) ist der produktivste Landkartenverleger vor 1700 im deutschen Raum neu zu entdecken. Insgesamt hat er über 50 separate Kartendrucke, eine etwa gleiche Anzahl von mit Karten illustrierten Bücher und weitere themenverwandte Varia publiziert. Eine besondere Werkgruppe bildet eine Folge von Nachstichen von Karten des Pariser Verlegers Alexis-Hubert Jaillot nach Guillaume Sanson, die zwischen 1674 und 1685 in Nürnberg erschienen und in der Literatur bisher kaum bekannt sind.**

Nach dem Tode Nicolas Sansons (1600–1667), des grossen Erneuerers der französischen Kartographie im 17. Jahrhundert, nahm dessen Erbe unterschiedliche Wege.[1] Die meisten der zu seinen Lebzeiten erschienenen Karten wurden von seinem Hausverleger Pierre II Mariette (1634–1716) weiter veröffentlicht. Sansons wissenschaftlicher Nachlass gelangte an seinen Sohn Guillaume Sanson (1633–1703). Dieser tat sich mit dem aufstrebenden Pariser Graphikverleger Alexis-Hubert Jaillot (1632–1712) zusammen, der 1668 das Unternehmen seines Schwiegervaters Nicolas I Berey († 1665) übernommen hatte. In dieser Kooperation entstanden die bekannten Karten in Doppelfolioformat, die Guillaume Sanson auf der Basis des Datenmaterials seines Vaters entworfen hat. Ihre Charakteristika sind der Druck auf zwei Blättern, hochdekorative Titelkartuschen und zusätzliche Kopftitel. Die Bibliographie der frühen Ausgaben ist schwierig und noch nicht abgeschlossen. Die ersten Blätter erschienen als Einzelkarten bald nach 1670. Erst ab 1681 wurden sie zum *Atlas nouveau* zusammengefasst.

Die Originalausgaben der Karten von Sanson-Jaillot wurden bereits im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts vielfach nachgedruckt. In England brachte der Londoner Verleger William Berry (1639–1718) seit den frühen 1680er Jahren Nachstiche heraus. In Italien beruhen zahlreiche Karten im seit 1690 erschienenen *Atlante Veneto* von Vincenzo Coronelli (1650–1718) auf Sanson-Jaillot. Ebenfalls 1690 erhielt der Amsterdamer Verleger Pieter Mortier (1661–1711) ein Privileg für eine mit Jaillot abgestimmte Lizenzausgabe für den niederländischen Markt.[2] Seine Ausgabe des *Atlas nouveau* erschien ab 1692.

Die frühesten Kopien der Karten von Sanson-Jaillot hat – von der Literatur bisher weitgehend übersehen – der Nürnberger Verleger Johann Hoffmann auf den Markt gebracht. Er hat bereits unmittelbar nach Erscheinen der Originalausgaben mit Nachdrucken begonnen. Die ältesten sicher datierbaren Blätter stammen aus dem Jahr 1674.

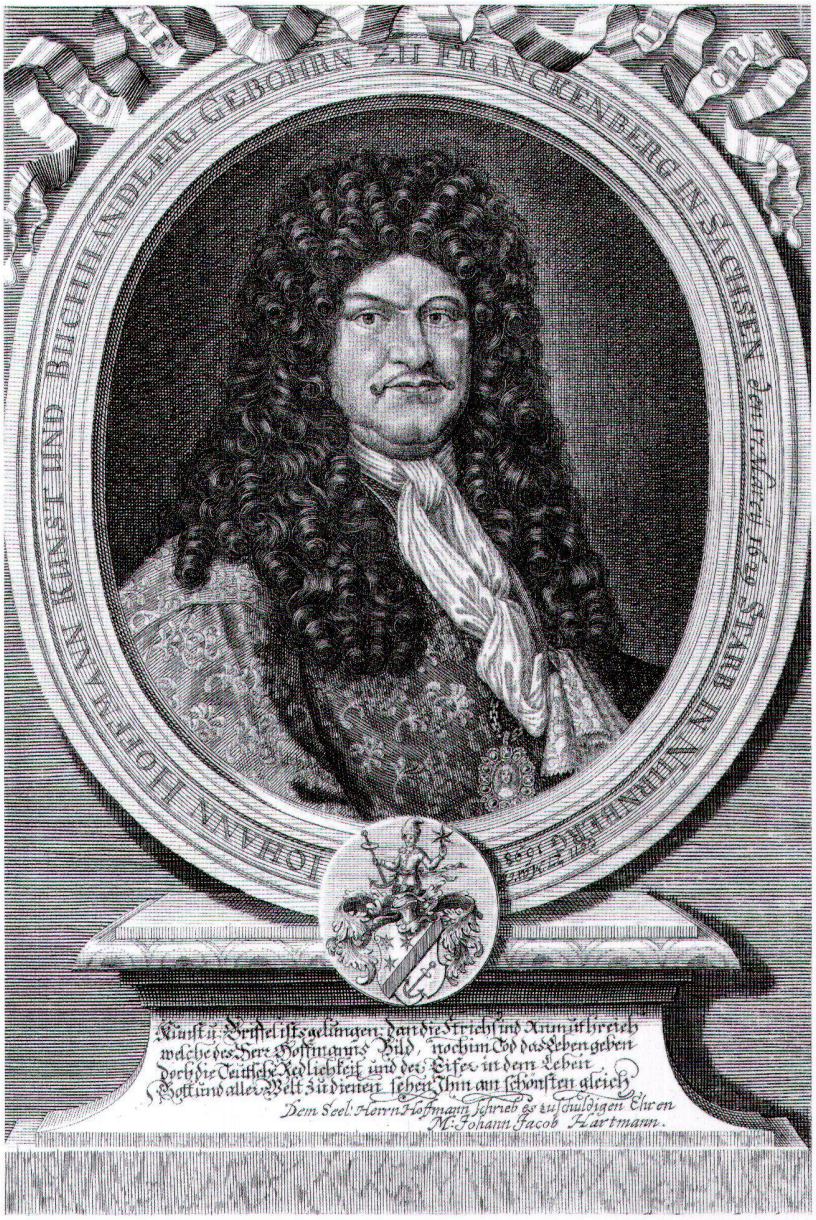


Abb. 1: Johann Hoffmann (1629–1698), Nürnberg.

## Johann Hoffmann – Leben und allgemeine Verlagsgeschichte

Johann Hoffmann wurde am 17. März 1629 als Sohn eines Kaufmanns in der sächsischen Kleinstadt Frankenberg geboren (Abb. 1).[3] Durch seine erste Heirat und den Erwerb des Bürgerrechts ist er seit 1655 in Nürnberg nachweisbar. Der früheste bekannte datierte Kupferstich mit einer Adresse Hoffmanns trägt das Datum 1657.[4] Seit 1658 ist er im «Ämterbüchlein», einem vom Nürnberger Rat geführten Verzeichnis der Amtsinhaber und Gewerbetreibenden, unter den

«Kunstführern» (das heisst als Graphikhändler und -verleger) genannt.[5] 1659 erhielt er vom Rat die Erlaubnis, als Kunsthändler die Messen in Leipzig und Frankfurt am Main zu besuchen.

Die ersten bekannten Buchdrucke mit einem Impressum Johann Hoffmanns erschienen 1659. Seit 1663 ist er in den Messkatalogen von Frankfurt und Leipzig genannt. Für einen umfassenden Einstieg in den Buchhandel und -verlag musste er ein Jahrzehnt mit der eingesessenen Nürnberger Konkurrenz kämpfen. Zur Abkürzung dieses Streites hat er sich im Sommer 1673 ein kaiserliches Privileg im Buch- und Kunsthandel beschafft. Aus der damit verbundenen Korrespondenz geht hervor, dass Hoffmann dieses erweiterte Gewerbe bereits seit zehn Jahren als ein *zugelassenes freyes Commercium* betrieben hatte, mit «Läden und offenen Gewölben» in Frankfurt am Main, Leipzig, Wien, Linz, Salzburg und weiteren Orten. Seit Ende 1673 nennt er sich in den Adressen seiner Drucke *Buch- und Kunsthändler in Nürnberg*. 1674 hat ihm auch der Nürnberger Rat den Buchhandel im Laden- und Verlagsbetrieb gestattet. Ab 1675 ist Hoffmann im Ämterbüchlein unter den «Buchführern» erfasst. Die Einrichtung einer eigenen Druckerei ist ihm aber zeitlebens verwehrt worden.

Anschliessend haben sich der Buchhandel und -verlag Johann Hoffmanns rasch weiter entwickelt. Von 1672 bis 1690 brachte er im Durchschnitt pro Jahr etwa 15 neue Titel auf den Markt, in Spitzenjahren mit 38 (1678) und 34 (1681) auch bedeutend mehr. Ab 1690 flachte die Produktion zahlenmässig wieder auf etwa fünf bis acht Titel pro Jahr ab.

Das Spektrum des Verlages Hoffmann war vor allem marktorientiert und breit gestreut. Ein Hauptarbeitsgebiet war die Ratgeberliteratur. Hier erschienen Titel wie die *Teutsche Sekretariats-Kunst* (1673ff.) und der *Teutsche Advocat* (1676ff.) von Kaspar von Stieler, das *Feld- Koch- Kunst- und Wunderbuch* von Johann Christoph Thieme (1682ff.), die *Instruction pour apprendre soy meme les principes dela langue françoise* von Johann Meyer (1683) und ein anonymer *Schauplatz der Dantzenden* (1671). Umfangreich war auch die medizinische Abteilung. In ihr erschienen zum Beispiel die deutsche Ausgabe der *Neu-verbesserten künstlichen Zerlegung deß menschlichen Leibes* von Thomas Bartholin (1677), die *Chymischen Artzney-Übung* von Johann Hartmann (1678) und die *Vollständige und nutzreiche Apotheke* von Johann Schröder (1693). Hinzu kommen Kalender, schöngeistige Werke und Schauspiele, Darstellungen zu Ereignissen der Zeitgeschichte sowie eine Flut von Bibeln, Bibelauslegungen, Gebets-, Andachts- und Erbauungsbüchern.

Die Nürnberger Ratsverlässe zeigen Johann Hoffmann als einen schwierigen und energischen Mann, der keinem Streit aus dem Weg gegangen ist. Über Jahrzehnte ist er privat und beruflich oftmals mit der Obrigkeit in Konflikt gekommen. Zahlreich waren vor allem Verstösse gegen die Zensurvorschriften und Klagen wegen unerlaubten Nachdrucks und Privilegverletzungen. Letztere waren wegen einer unklaren Rechtslage jedoch oft eher die Schuld der Autoren selbst. Die in Teilen der Literatur verbreitete Klassifizierung Hoffmanns als notorischer Raubdrucker ist sicherlich nicht haltbar. Bei der grossen Mehrzahl der Veröffentlichungen seines Verlages handelt es sich um Originalausgaben, Erstübersetzungen und Bearbeitungen.

Für Hoffmanns Wesen charakteristisch mag auch die Art sein, wie er ein Nachfolgeproblem in seinem Hause aus der Welt geschafft hat. Der Sohn Johann II Hoffmann (*1670) hatte als Leiter der Wiener Filiale das Geschäft seiner Braut Susanna Oberbach verpfändet. Kurz nach der Heirat jedoch zerstritt sich das Paar im Juli 1696. Zur Abwehr der Ansprüche der Oberbacherin wurde die Wiener Filiale aufgelöst, der Sohn Johann II schied aus der Firma aus; er ist seitdem verschollen. Bereits im August 1696 wurde die Tochter Maria Rahel (1668–1747) in einer Zweckehe mit dem Buchhändler Engelbert Streck (1673–1708), einem Angestellten Hoffmanns, verheiratet und zur neuen Erbin bestimmt.

Johann Hoffmann starb am 27. März 1698 in Nürnberg. Buchhandlung und Verlag wurden von der Witwe Maria Magdalena Hoffmann (†1712) und Engelbert Streck, ab 1708 von einer Erbengemeinschaft weitergeführt. 1722 übernahm der aus Anklam gebürtige Buchhändler Johann Stein (1679–1738), der Ehemann einer Enkelin Hoffmanns, das Unternehmen. Den Verlag führte ab 1746 Gabriel Nicolaus Raspe (1712–1785), der mit einer Urenkelin Johann Hoffmanns verheiratet war, unter eigenem Namen weiter, unter anderem mit einigen Schlachtenatlanten. Über weitere Zwischenstufen verläuft die Firmengeschichte weiter bis zum heutigen Verlag Degener und Co. in Neustadt an der Aisch.

## Die geographisch-kartographische Verlagssektion

Cartographica, Geographica und Topographica machen insgesamt nur etwa einen Viertel der Titelproduktion Johann Hoffmanns aus. Dennoch übertrifft er auf diesen Gebieten sämtliche zeitgenössischen deutschen Konkurrenten durch eine Kombination von drei Faktoren:

1. eine recht grosse Zahl von etwa 100 Titeln, die heute kartenhistorisch relevant sind;
2. eine lange Kontinuität der Tätigkeit über vier Jahrzehnte;
3. eine sehr grosse Bandbreite des Angebotes.

Damit ist Johann Hoffmann zumindest nummerisch der bedeutendste deutsche Kartenverleger vor Johann Baptist Homann in Nürnberg und Matthäus Seutter in Augsburg.

In seiner Produktpalette hat sich Hoffmann ganz gezielt auf die Bedürfnisse einer nicht unbedingt elitären Kundschaft konzentriert. Wissenschaftlich und handwerklich aufwändige Verlagsfelder wie Wandkarten, Folio-Atlanten und Globen hat er erst gar nicht betreten, sondern in klarer Marktsicht der erfahrenen Konkurrenz vor allem aus den Niederlanden überlassen.

Ein vorläufiger Katalog der kartographisch-topographischen Verlagsproduktion Johann Hoffmanns gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

I. etwa 25 Einzelkarten in Folioformat, beginnend mit einer Ungarn-Karte von 1664 und endend mit einer Lombardei-Karte der Nachfolger von 1701;
II. als separate Kartengruppe die nachfolgend beschriebenen Nachstiche nach Sanson-Jaillot;

Abb. 2: Weltkarte (1675), 2 Blätter, 87 x 52,5 cm (Universitätsbibliothek Bern, Zentralbibliothek, Ryh 1101:43).

III. etwa 15 weitere topographische Einblattdrucke (Belagerungspläne, Stadtansichten etc.);
IV. nicht-illustrierte Beihefte zu einigen der unter I und III genannten Karten;
V. etwa 40 Buchwerke mit kartographischen und topographischen Illustrationen, zum Teil in mehreren Bänden und Auflagen erschienen;
VI. drei Kartenspiele, deren Bilder kartographische und astronomische Darstellungen zeigen;
VII. etwa 20 Flugblätter mit topographischen Darstellungen zu Ereignissen der Zeit zwischen 1663 und 1688.

Viele der Einzelblätter und Kleinschriften erschienen aus aktuellhistorischen Anlässen wie dem Türkenkrieg 1663/64, der Belagerung von Heraklion auf Kreta 1669, der französischen Besetzung der Niederlande 1673, der Türkenbelagerung Wiens 1683 und dem Pfälzischen Erbfolgekrieg ab 1689.

Diese Gelegenheitseditionen sind zwar zumeist aus fremden Quellen kompiliert, aber durchweg doch originell. Die wichtigsten Hausautoren Hoffmanns waren Johann Christoph Beer (1638–1712), Erasmus Francisci (1627–1694), Johann Praetorius (1630–1680) und Johann Heinrich Seyfried (um 1640–1715). Weitere Autoren hat er aus dem grossen Kreis der Nürnberger Scholaren und Polyhistoren rekrutiert. Unter ihnen waren etliche Leute, deren Biographie auf ebenfalls eigenwillige Charaktere hindeutet. Auch scheint der Arbeits- und Umgangsstil im Hause Hoffmann nicht der Beste gewesen zu sein. Nur wenige Autoren haben bei ihm mehr als ein Buch veröffentlicht.

Mit nochmaligem Blick auf die Originalität sind bei den mit Karten und Ansichten illustrierten Büchern des Verlages Hoffmann drei Gruppen zu bilden:

a) echte Originalausgaben wie eine Beschreibung Dresdens von Anton Weck (1679), die *Biblische Geographia* von Daniel Hartnack (1688), anonyme Städtebücher zum Osmanischen Reich (1664) und zu Ungarn (1684) und andere innovative Editionen wie die *Europaeisch-geographische Spiel-Charte* von Franz Nigrinus (1678);
b) deutsche Übersetzungen fremdsprachiger Bestseller wie des Oktavatlas *Geographia universalis* (fünf Auflagen 1679–1695) von Pierre Duval (Original Paris 1676), der Asien-Beschreibung (1681ff. in fünf Teilen) von Olfert Dapper (Original Amsterdam 1670ff.) und des Asien-Reisewerkes (1681ff.) des französischen Abenteurers Jean-Baptiste Tavernier (Original Paris 1673ff.);
c) Nachdrucke vergriffener Standardwerke, zum Beispiel zwei bearbeitete Neuauflagen (1689 und 1694) der Ausgabe Ulm 1665 von Martin Zeillers Beschreibung der deutschen Reichskreise.

Erkennbares Ziel Hoffmanns war es, den deutschen Markt mit gängigen geographisch-kartographischen Publikationen zu versorgen und damit auch gutes Geld zu verdienen.

Die Originalität der Einzelkarten Johann Hoffmanns ist – wie bei den meisten anderen Kartenverlegern der Zeit auch – höchst unterschiedlich. Das Programm umfasst Erstveröffentlichungen wie Karten des Bistums Würzburg und des Nürnberger Landgebietes. Andere Karten sind aus unterschiedlichen Vorlagen kompiliert, zum Beispiel die meisten Kriegstheaterkarten. Dann gibt es aber auch regelrechte Plagiate. So publizierte Hoffmann 1673 eine Karte Frankens angeblich aus dem Nachlass des Altdorfer Kartographen Nicolaus Rittershusius (1597–1670), deren Originalausgabe aber bereits 1642 in Amsterdam gedruckt wurde.

Abb. 3: Nordamerika (um 1685), 2 Blätter, 86 x 57 cm (UB Bern, ZB, Ryh 7801:8).

## Die Nachstiche nach Vorlagen von Sanson-Jaillot

Die Karten von Guillaume Sanson bei Alexis-Hubert Jaillot waren zwar dekorativ, sie erreichten aber zumindest in der Anfangszeit und vor allem im Ausland nur eine geringe Verbreitung. Weiterhin waren sie zwar durch ein *Privilege du Roi* geschützt, das aber nur innerhalb Frankreichs galt.

Hier hat der geschäftstüchtige Johann Hoffmann anscheinend eine Marktlücke gesehen und bereits kurz nach Erscheinen der Originalausgaben mit Nachdrucken begonnen. Die ersten sicher datierbaren Blätter der Folge sind die Karten von Frankreich (Nr. 10) und dem Elsass (Nr. 18) von 1674.

Um seinen Editionsplänen dennoch eine rechtliche Grundlage zu geben, hat Hoffmann Ende 1675 beim Reichshofrat in Wien um ein Privileg zum Nachstich der *von dem frantzösischen Geographo Sanson hervorgegeben Mappen oder Landcarten* für den deutschen Raum nachgesucht. In dem etwas oberflächlich verfassten Antragschreiben[6] geht Hoffmann von der grossen Nachfrage nach den Originalausgaben und deren hohem Preis aus. Bei den von ihm beabsichtigten Nachstichen sollten die französischen Originaltitel ins Deutsche übertragen werden. Auch wolle er ein zugehöriges Orts- und Namensregister veröffentlichen. Dies alles erfordere viel Arbeit und hohe Investitionen. Deshalb bittet er um umfassenden Schutz vor der Konkurrenz in Gestalt eines Privilegs über sechs Jahre im gesamten Reichsgebiet. *Dieses Impressorium ad Sexennium auf die Sansonische Mappen oder Landcarten für Johann Hoffmann, Buch- und Kunsthandlern in Nürnberg* hat der Reichshofrat am 5. Dezember 1675 in der beantragten Form erteilt.[7] Darin wird für jedes unerlaubte Nachstechen, Verlegen, Anbieten und Verkaufen eine Strafe von vier Mark in Gold angedroht, zahlbar je zur Hälfte an Johann Hoffmann beziehungsweise dessen Erben und die kaiserliche Kasse. Hoffmann wird zur Auflage gemacht, von jeder Karte vier Exemplare an die Reichshofkanzlei abzuliefern.

Im Laufe von knapp zehn Jahren hat Johann Hoffmann 23 oder 24 Karten nach Sanson-Jaillot auf den Markt gebracht. An ihrer Herausgabe haben mindestens drei Nürnberger Kupferstecher mitgearbeitet:

- Etwa zwei Drittel der Kupferplatten sind von Siegmund Gabriel Hipschmann (Hübschmann, 1639–1683), der im Hauptberuf Siegelschneider war, signiert beziehungsweise ihm sicher zuzuschreiben. Sie entstanden in den Jahren zwischen etwa 1674 und seinem Tod Ende Februar 1683.
- Aus dem Jahr 1677 liegen zwei Kartenstiche des nur kurzzeitig tätigen Blasius Recknagel (1648–1679) vor.
- Nach dem Tode Hipschmanns ist Johann Jakob Vogel († um 1689) für Abschlussarbeiten eingesprungen. Er ist als Einziger von 1685 bis 1689 als Kupferstecher im Nürnberger Ämterbüchlein eingetragen.

Eine gesicherte Zuschreibung der unsignierten, auf 1685 datierten Karte des Osmanischen Reiches ist nicht möglich.

Für die Feinchronologie stehen neben den in den Karten gegebenen Jahreszahlen drei weitere Quellen zur Verfügung.

1. Bereits genannt wurde das am 5. Dezember 1675 erteilte genannte Kaiserliche Privileg.

Abb. 4: Südamerika (um 1685), 2 Blätter, 88 x 57 cm (UB Bern, ZB, Ryh 7901:12).

2. Die Österreichische Nationalbibliothek Wien besitzt einen Sammelband mit acht Hoffmann-Karten nach Sanson-Jaillot in herrlichem Fürstenkolorit.[8] Dabei dürfte es sich um die erste und vermutlich einzige Ablieferung der vom Privileg geforderten Pflichtexemplare an den Reichshofrat handeln. Der Band ist recht genau auf 1676 oder Anfang 1677 zu datieren.
3. In einem 1683 erschienenen Verlagsverzeichnis Hoffmanns[9] sind unter den *Land-Karten auf zwey Bögen* 22 Karten nach Sanson-Jaillot angeführt.

Dieses Verlagsverzeichnis scheint allerdings teilweise auf Perspektive angelegt gewesen zu sein. So ist nur hier eine Lothringen-Karte (Nr. 11) innerhalb dieser Reihe genannt. Ihre Existenz konnte trotz langjähriger Suche bisher nicht durch ein Exemplar verifiziert werden.

In der Kombination vieler Daten ist die Chronologie der Sanson-Jaillot-Nachstiche im Verlag Johann Hoffmann recht genau zu rekonstruieren.

- Zwischen Anfang 1674 und Ende 1675 erschienen noch ohne Privilegvermerk acht Karten: die Weltkarte (Nr. 1) sowie die Karten Skandinaviens (Nr. 7), Frankreichs (Nr. 10), des Heiligen Römischen Reiches (Nr. 12A), des Rheingebiets (Nr. 16), des Rheinischen Reichskreises (Nr. 17) und des Elsass (Nr. 18). In diesen Karten ist nach Erteilung des Privilegs ein entsprechender Vermerk zumeist nicht nachgetragen worden.
- Ein erster Einschnitt ist sichtbar bei der ersten Karte des Heiligen Reiches, bei der in Zustand Nr. 12B der Privilegvermerk nachgetragen ist.
- Von Beginn an mit Privilegvermerk erschienen 1676 und 1677 die Karten Pommern (Nr. 14), Brandenburgs (Nr. 15), des Schwäbischen Reichskreises (Nr. 19) und die zweite Fassung der Karte des Heiligen Römischen Reiches (Nr. 13).
- Ein zweiter Einschnitt ist sichtbar bei den drei Karten mit dem Druckdatum 1677. Die von Hipschmann gestochene Karte des Österreichischen Reichskreises (Nr. 22) hat noch den Privilegvermerk. Ein solcher fehlt bei den von Recknagel gestochenen Karten Polens (Nr. 8) und des Fränkischen Reichskreises (Nr. 20).
- In die Jahre zwischen 1677 und 1683 sind vermutlich nur die ohne Privilegvermerk vorliegenden Karten des Bayerischen Reichskreises (Nr. 21) und Ungarns (Nr. 23) einzuordnen.
- Nach 1683 sind noch die im Verlagskatalog nicht genannten Karten des Osmanischen Reiches (Nr. 24, datiert 1685) und der Britischen Inseln (Nr. 9) erschienen.

Ebenfalls zu den späten Blättern gehören die fünf Kontinentkarten, die durch eine gemeinsame Widmung an Max Gandolf Graf von Kuenburg (1622–1687), seit 1668 Fürstbischof von Salzburg, zu einer Kleinfolge zusammengefasst sind. Die Karten von Asien (Nr. 4), Afrika (Nr. 5) und Europa (Nr. 6) sind von dem Ende Februar 1683 gestorbenen Hipschmann signiert. Die zu diesem Zeitpunkt vermutlich noch fehlenden beiden Amerika-Karten (Nr. 2 und 3) sind von Vogel gestochen.

Eine erste Fassung des im Privileg genannten *Statt und Nahmen büchlein* – eines Länder- und Ortslexikons – wurde von Johann Christoph Beer verfasst. Sie erschien 1678 unter dem Titel *Beschreibung aller Länder und Wasser ... auf der Erd-Kugel*, als Duodezband mit 118 Seiten.[10] Die erweiterte abschliessende Aus-

Übersichtstabelle zu den Hoffmann-Nachstichen der Karten von Sanson-Jaillot.

| Kat. Nr. | Thema | Stecher | Sprache der Kopf- und Haupttitel | Privileg-vermerk | Datierung | Datierung der Vorlage (und Nr. bei Pastoureau) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Weltkarte (Abb. 2) | S. G. Hipschmann | Frz. / – | nein | 1675 | 1674 (Jaillot Karte 1) |
| 2 | Nordamerika (Abb. 3) | J. J. Vogel | Lat. / Lat. | nein | um 1685 | 1674 (Jaillot Karte 5) |
| 3 | Südamerika (Abb. 4) | J. J. Vogel | Lat. / Lat. | nein | um 1685 | 1674 (Jaillot Karte 6) |
| 4 | Asien (Abb. 5) | S. G. Hipschmann | Lat. / Lat. | nein | um 1682 | 1674 (Jaillot Karte 2) |
| 5 | Afrika (Abb. 6) | S. G. Hipschmann | Lat. / Lat. | nein | um 1682 | 1674 (Jaillot Karte 3) |
| 6 | Europa (Abb. 7) | S. G. Hipschmann | Lat. / – | nein | um 1682 | 1674 (Jaillot Karte 2) |
| 7 | Skandinavien | S. G. Hipschmann | Lat. / Lat. | nein | um 1674 | 1675 (Jaillot Karte 8) |
| 8 | Polen | B. Recknagel | Lat. / Lat. | nein | 1677 | 1672 (Jaillot Karte 36) |
| 9 | Britische Inseln | (J. J. Vogel) | Lat. / Dt. | nein | um 1685 | 1673 (Jaillot Karte 7) |
| 10 | Frankreich | S. G. Hipschmann | Frz. / Dt. | nein | 1674 | vor 1680 (Jaillot Karte11) |
| 11 | Lothringen | ? | ? | ? | ? | 1674 (Jaillot Karte 13) |
| 12A | Heiliges Römisches Reich 1 | S. G. Hipschmann | Frz. / Dt. | nein | um 1674 | 1674 (Jaillot Karte 17) |
| 12B | | | Dt. / Dt. | ja | | |
| 13 | Heiliges Römisches Reich 2 | (S. G. Hipschmann) | Lat. / Dt. | ja | um 1676/77 | 1674 (Jaillot Karte 18) |
| 14 | Pommern | (S. G. Hipschmann) | Dt. / Dt. | ja | um 1676/77 | 1676 (Jaillot Karte 34) |
| 15 | Brandenburg | S. G. Hipschmann | Dt. / Dt. | ja | um 1676/77 | 1676 (Jaillot Karte 33) |
| 16 | Rheingebiet | S. G. Hipschmann | Dt. | nein | um 1674/75 | 1672 (Jaillot Karte 22) |
| 17 | Rheinischer Reichskreis | (S. G. Hipschmann) | Frz. / Dt. | nein | 1675 | 1675 (Jaillot Karte 24) |
| 18 | Elsass | S. G. Hipschmann | Frz. / Frz. | nein | 1674 | 1674 (Jaillot Karte 14) |
| 19 | Schwäbischer Reichskreis | S. G. Hipschmann | Lat. / Lat. | ja | 1676 | 1675 (Jaillot Karte 23) |
| 20 | Fränkischer Reichskreis | B. Recknagel | Lat. / Lat. | nein | 1677 | 1674 (Jaillot Karte 27) |
| 21 | Bayerischer Reichskreis | S. G. Hipschmann | Dt. / Dt. | nein | um 1680 | 1675 (Jaillot Karte 28) |
| 22 | Österreichischer Reichskreis | S. G. Hipschmann | Dt. / Dt. | ja | 1677 | 1677 (Jaillot Karte 30) |
| 23A | Ungarn | (S. G. Hipschmann) | Lat. / Lat. | nein | um 1680 | 1673 (Jaillot Karte 42) |
| 23B | Donauländer | | – / Dt. | nein | | |
| 24 | Osmanisches Reich | ? | Lat. / Lat. | nein | 1685 | 1675 (Jaillot Karte 43) |

gabe folgte erst 1686 als Folioband mit 60 Seiten als *Prospect des ganzen Erdkreisses in fünff absonderlichen Carten.*[11] Die im Titel angesprochenen fünf Kontinentkarten sind allerdings nur wenigen Exemplaren beigegeben.

Die im Privilegantrag von Johann Hoffmann formulierte Einschätzung, dass sein Vorhaben ein wirtschaftliches Risiko darstelle, hat sich bestätigt. Seine Edition von Sanson-Jaillot-Nachstichen ist bereits um 1677 ins Stocken geraten. Die zeitweilige Beschäftigung des Berufsanfängers Blasius Recknagel, der sicherlich billiger gearbeitet hat als der erfahrene Siegmund Gabriel Hipschmann, mag ein Indiz für eine verlegerische Neukalkulation sein. Gleichzeitig wurden aus unbekannten Gründen die Hinweise auf das vorliegenden kaiserliche Druckprivileg in den Karten und dann auch die Ablieferung von Belegsexemplaren nach Wien eingestellt.

Die Pariser Originalausgabe bei Jaillot umfasste um 1680 bereits an die 50 Karten. Damit hat das Verlagsprojekt Hoffmanns bei weitem nicht Schritt gehalten und ist erkennbar unvollständig geblieben. So fehlen zum Beispiel Karten von Russland, der Niederlande, Böhmen und im deutschen Raum des Westfälischen, Obersächsischen und Niedersächsischen Reichskreises. Die wenigen Hoffmann-Nachstiche nach 1680, die Karten des Osmanischen Reichs und der Britischen Inseln, erschienen vermutlich aus aktuellpolitischen Anlässen.

Hauptgrund dafür, dass dieses Verlagsprojekt von Johann Hoffmann im Wesentlichen gescheitert ist, dürfte eine Fehleinschätzung des deutschsprachigen Kartenmarktes gewesen sein. Dieser wurde um diese Zeit im Standardprogramm immer noch von niederländischen Verlagen versorgt und dominiert. Die durchweg hohe heutige Seltenheit von Hoffmanns Sanson-Jaillot-Nachstichen lässt annehmen, dass die verkaufte Auflage nicht allzu hoch war. Dann hat Hoffmann aber auch einen schwer erklärbaren Fehler gemacht. Im Privilegantrag von 1675 ist dezidiert als Hauptabsicht formuliert, den deutschen Markt mit eingedeutschten Fassungen der französischen Originale zu versorgen. Dies hat Hoffmann aber nur im Ansatz umgesetzt. In seinen Nachstichen finden sich als Kartensprache Latein, Deutsch und Französisch ohne erkennbare Systematik völlig durcheinander.

Abb. 5: Asien (um 1682), 2 Blätter, 86 x 57,5 cm (UB Bern, ZB, Ryh 6601:28).

## Kartenkatalog

Die Einträge des nachfolgenden Kataloges beschränken sich auf die kartobibliographischen Basisdaten. Gekürzt wurden – unter Beibehaltung des Zeilenbruches – vor allem die zum Teil ellenlangen Kopftitel. Ganz unberücksichtigt bleiben die ausführlichen Massstabsangaben mit bis zu neun Skalen.

Der Katalog beruht zum grossen Teil auf Exemplaren in der Sammlung Klaus Stopp. Die angegebenen Standortnachweise beziehen sich auf die folgenden öffentlichen Sammlungen:

Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (SBPK), Berlin; Universitätsbibliothek Bern, Zentralbibliothek (UB Bern, ZB); Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB), Dresden; Universitätsbibliothek (UB), Erlangen; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (NSUB), Göttingen; Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München; Stadtbibliothek (StB), Nürnberg; Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Wien.

**1 Weltkarte (1675)** (Abb. 2)
Kopftitel: MAPPE-MONDE GEO-HYDROGRAPHIQUE, | *ou* DESCRIPTION GENERALE DU GLOBE TERRESTRE ET AQUATIQUE EN DEUX PLANS-HEMISPHERES; | *ou* SONT EXACTEMENT REMARQUEES EN GENERAL TOUTES LES PARTIES DE LA TERRE ET DE L'EAU, SUIVANT LES RELATIONS LES PLUS NOUVELLES. *Par le S.R SANSON Geographe Ordinaire du Roy. 1675.*
Unten in der Mitte Schriftfeld mit dem Spruch IUVAT IMPALLESCE | RE MAPPIS. | *His iter institues Peregrinis tutus* | *in Oris* und der Adresse *Noribergae impensis* | *Johannis Hofmani,* | *Bibliopolae.* | *1675.* Auf beiden Blättern jeweils unter dem Südpol: *Hipschman sculpsit.*
2 Bl. nebeneinander, 87 x 49 cm + Kopftitel (3,5 cm).
Exemplare: UB Bern, ZB (Ryh 1101:43); UB Erlangen (H61/Kat.C.38); NSUB Göttingen (Mapp 346).

**2 Nordamerika (um 1685)** (Abb. 3)
Kopftitel: AMERICA SEPTENTRIONALIS DIVISA IN SUAS PRINCIPALES ... MEXIKO SEU | NOVAM HISPANIAM; ... *Per S. Sanson Geographum* REGIS GALLIAE *Ordinarium.*
Oben links in Kartusche: AMERICA SEPTENTRIONALIS | *divisa in suas principales partes* | ET STATUS | *seu Dominatus Regis* | GALLIAE, CASTILIAE, ANGLIAE, SUECIAE | DANIAE *et* BATA-VORUM | *P. D. Sanson Geographum* | *Regis Galliae ordinarium.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: IOHANN HOFFMANN. | *Excudit.* Am unteren Plattenrand halblinks: *J. J. Vogel scul.*
2 Bl. nebeneinander, 86 x 54 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplar: UB Bern, ZB (Ryh 7801:8).

**3 Südamerika (um 1685)** (Abb. 4)
Kopftitel: AMERICA MERIDIONALIS DIVISA IN SUAS PRINCIPALES PARTES, ... PARAGUAY, TER- | RAM ET INSULAS MAGELLANICAS ... P. SG. SANSON GEOGR. REG. GALL.
Unten links in Kartusche: AMERICA | MERIDIONALIS | DIVISA IN SUAS PRINCI- | PALES PARTES DOMINATUSq | REGIS GALLIAE | CASTILIAE, POR- | TUGALIAE, ET | STATUS BATAVORUM | SR. SANSONIS | OPERA.
In der rechten unteren Ecke der Titelkartusche: *Vogel sc.*
2 Bl. nebeneinander, 88,5 x 54 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplar: UB Bern, ZB (Ryh 7901:12).

**4 Asien (um 1682)** (Abb. 5)
Kopftitel: ASIA DIVISA IN SUAS PRINCIPALES PARTES, ... PHILIPPINAE, | MOLUCCAE ... REGNA ET STATUS SIVE PRINCIPATUS.
Oben links in Kartusche: ASIA | *divisa in suas Principales* | *Partes, ceu repraesentant* | IMPERIA VEL MONARCHIAS, AUT | *Regna sive Status et Principatus* | *Per S.r* SANSONIUM, *Ordinarium Regis Galliae* | *Geographum.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: NORIBERGAE | *Sumptibus Iohannis Hofmanni 1686.* Unten rechts zwischen den Randlinien: *Sigmund Gabriel Hipschman scul.*
2 Bl. nebeneinander, 86 x 54,5 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplare: UB Bern, ZB (Ryh 6601:28); SLUB Dresden (A 2096); BSB München (Mapp. XIX,2).

**5 Afrika (um 1682)** (Abb. 6)
Kopftitel: AFRICA DIVISA IN SUAS PRINCIPALES PARTES, NEMPE: IMPERIA, ... NIGRITARUM REGIO, | GUINEA, ... MADAGASCAR

ETC. PER S. SANSONIUM, ORDINARIUM REGIS GEOGRAPHUM.
Oben rechts auf Draperie: AFRICA | *divisa in suas principales partes,* | *nempe: Imperia* | MONARCHIAS, REGNA, PRINCIPATUS, ET INSULAS | *Per. S.r Sansonium, Geographum* | *Regis Galliae Ordinarium.*
Im unteren Teil der Titeldraperie: *Noribergae,* | *ap. Johannem Hoffmannum.* In der unteren Titeldekoration: *Sigmund Gabriel Hipschman scu.*
2 Bl. nebeneinander, 88 x 55 cm + Kopftitel (2,5 cm).
Exemplare: UB Bern, ZB (Ryh 7601:29); SLUB Dresden (A 539): NSUB Göttingen (Mapp 2943); BSB München (Mapp. XX,3).

**6 Europa (um 1682)** (Abb. 7)
Kopftitel: EUROPA IN SUAS PARTES PRINCIPALES DIVISA, UT SUNT: INSULAE BRITANNICAE ... ITALIA, I HUNGARIA ... *per S.r* SANSONIUM *Ordinarium Regis Galliae Geographum.*
Oben links in Kartusche die Widmung: *Celsissimo ac Reverendissimo* | *Sacri Romani Imperii* | *Principi,* | *Domino Domino* | MAXIMILIANO GANDOLPHO, | *S. R. I. Comitibus de Küenburg* | ARCHIEPISOPO SALISBURGENSI | *S. Sedis Apostolicae Legato* | *Germaniae Primati etc. etc.* | *Domino Suo Clementissimo* | *levidense hoc Chartaceum munusculum* | *dat, dicat, dedicat* | *Clementissimae suae Celsitudinis* | *servus humilissimus* | *Johannes Hofmannus.*
Am unteren Rand des Massstabsfeldes unten rechts: *Sigmund Gabriel Hipsch-* | *man sculpsit.*
2 Bl. nebeneinander, 87 x 54 cm + Kopftitel (2,5 cm).
Exemplar: UB Bern, ZB (Ryh 1401:35).

**7 Skandinavien (um 1674)**
Kopftitel: SCANDIA *sive* SCANDINAVIA ... *Sub Corona* | DANIAE ... *Per Sansonem, Ordinarium Regis Geographum.*
Oben links in Kartusche: SCANDIA sive SCANDINA- | VIA, *eique adhaerentia Regna* SVECIAE. DANIAE et | NORWEGIAE. | *Divisa in suas principales* | *Provincias* | *Per Sansonium, Geographum* | *Regis Ordinarium.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *Norimbergae.* | *Apud Iohannem Hoffmannum.* | *Bibliop:* Im unteren Teil des Massstabsrahmens: *Sigmund Gabriel Hipschman* | *Sculpsit.*
2 Bl. nebeneinander, 87 x 54 cm + Kopftitel (2,5 cm).
Exemplare: UB Erlangen (H61/Kat.C.26);
ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 1).

**8 Polen (1677)**
Kopftitel: STATUS REGNI POLONIAE, *prout dividitur in* ... MAGNUM DUCATUM LITHUANIAE, | DUCATUS PRUSSIAE, ... *item* UKRAINAM *et* REGIONEM COSACCORUM.
Oben links in Kartusche: *Status Regni* | POLONIAE | *prout Dividitur in suos* | PALATINATUS | *Per* SANSONIUM *Geographum* | *Regis Ordinarium.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *Noribergae apud Johannem Hofmannum 1677* und *B. Recknagel sculp.*
2 Bl. nebeneinander, 87 x 55 cm + Kopftitel (2 cm).
Exemplare: SBPK Berlin (Kart Q 16490);
Sammlung Niewodniczanski, Bitburg.

**9 Britische Inseln (um 1685)**
Kopftitel: INSULAE BRITANNICAE, *sive* REGNA ANGLIAE, SCO*tiae et* HIBERNIAE, *distincta in suas* PROVINCIAS, *nempe* ... SVSSEXIAM, | WESTSEXIAM, ... *Per S.r Sansonium Geographum Regis* | *Galliae Ordinarium. Noribergae apud Johannem Hoffmanum Bibliopolam.*
Oben links in Kartusche: *Die Britannischen Inseln in* | *sich haltent die Königreiche Enge-* | *land Schott- und Irrland wie sie nemlich* | *abgetheilet werden in ihre Haubtprovinzien,* | *und derselben Schirerien oder Grafschafften.* | *Ans Licht gebracht von Sr. Sanson Ihre Königl:* | *Maÿ: in Franckreich Geographo.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *Nürnberg* | *in Verlegung* | *Johann Hoffmanns Buch-* | *und Kunsthändlers.* Im unteren Teil der Massstabskartusche nochmals: *Noribergae ap: Johannem Hoffmannum.* In Rahmen oben rechts Inset-Karte (21 x 19,5 cm) mit Fortsetzung des Kartenbildes im Norden bis zu den Shetland Islands.
2 Bl. nebeneinander, 86 x 52 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplare: SLUB Dresden (A 5536);
NSUB Göttingen (Mapp 4547); BSB München (Mapp VI,3c).

**10 Frankreich (1674)**
Von dieser Karte liegen zwei Plattenzustände vor, die sich im Wortlaut des deutschsprachigen Kartuschentitels unterscheiden.

**10A**
Kopftitel: LE ROYAUME DE FRANCE DIVISE EN TOUTES SES PROVINCES, ... ISLE DE FRANCE | CHAMPAGNE, ... SCAUOIR | LE ROUSSILLON, ... *Par le S.r SANSON, Geographe ordinaire du Roy.*
Unten links in Kartusche: *Das Königreich* | *Franckreich* | *Eingetheilet nach der grösse* | *aller Provinzien und derselben Zugehör-* | *ungen, in Spanien, Italien, Teütschland* | *Flandern, Artois, Henegau, Namur und* | *Luvenburg denen Niederländischen* | *Provintzen.*
Unmittelbar unter der Titelkartusche: *Zu finden bey* | *Johann Hoffman in Nürnberg.* Links daneben: *Hipschman Sculp.*
2 Bl. nebeneinander, 86,5 x 53,5 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplare: NSUB Göttingen (Mapp 3453);
ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 8).

**10B**
Der Titel in der Kartusche unten links ist geändert zu: *Das Königreich* | *Franckreich* | *Eingetheilet nach der grösse* | *aller Provinzien und derselben Zugehör-* | *ungen, worbey ein gutes theil* | *Von Teutschland, Hispani-* | *en, und Niederland.*
Exemplare: SBPK Berlin (Kart J 283); UB Bern, ZB (Ryh 2201:37); UB Erlangen (H61/Kat.C.32); NSUB Göttingen (Mapp 3452); BSB München (Mapp IV,6).

Grund für die Änderung des missverständlichen Titelwortlautes und gleichzeitig Basis der Datierung ist eine Anordnung der Nürnberger Zensurbehörden vom 31. März 1674.

**11 Lothringen (?)**
Der Verlagskatalog Hoffmanns von 1683 nennt in der Sektion *Land-Karten auf zwey Bögen* nach den Karten von Frankreich und dem Elsass eine separate Karte von Lothringen. Ein Exemplar einer Lothringen-Karte mit dem Impressum Johann Hoffmanns ist allerdings bisher nicht aufgefunden worden.

**12 Heiliges Römisches Reich (Platte 1, um 1674)**
Von dieser Karte liegen zwei Plattenzustände vor, die sich in der Sprache des Kopftitels unterscheiden.

**12A**
Kopftitel: L'EMPIRE D'ALLEMAGNE, *ou sont distingues* LES ESTATS DE LA M.SON D'AUTRICHE, ... ET DES PROVINCES UNIES DES PAYS BAS | *Les Estats de la M.son d'Autriche sont ... Dreßé sur les Memoires les pl. recents Par le S.* SANSON *Geogr. ord. du Roy.*
Oben links in Rocaillekartusche: *Das Heyl. Römische Reich* | *Teutscher Nation* | *Worinnen begriffen desselben* | *Chur- und Fürstenthumber, auch* | *Länder, sampt einen Theil von desselben* | *angrentzenden Königreichen und Pro-* | *vinzien.*
Als letzte Zeile in der Titelkartusche: *Verlegt von Johann Hoffmann in Nürnberg.* Unten links am Kartenrand: *Sigmund Gabriel Hipschman* | *scul:*
2 Bl. nebeneinander, 88 x 55 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplare: UB Erlangen (H61/Kat.C.99);
BSB München (Mapp. VIII, 3h).

**12B**
Der französische Kopftitel ist getilgt und ersetzt durch einen deutschsprachigen Kopftitel: *Das Heilige Romische Reich Teutscher Nation, ... Fursten-* | *thümer, ... die Vereinigte Provinzen &c. &c. Vor-* | *gestellet durch Sr. SANSON ihrer Königl. Majestät in Frankreich Geographum. Mit Römischer Kaÿserl. und Chur-Furstl. Sächsischer Freÿheit.*
Exemplare: UB Erlangen (H61/Kat.C.100;
ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 7).

**13 Heiliges Römisches Reich (Platte 2, um 1676/77)**
Kopftitel: TABULA GEOGRAPHICA TOTIUS IMPERII ROMANI GERMANICI, ET OMNIUM, QUAE SUB ILLO CON | TINENTUR ECCLESIASTICORUM ET SECULARIUM DOMINIORUM, QUAEQ: IN CONFINIIS EJUS SUNT, REGNORUM ET STA- | TUUM, SITUM EXHIBENS; ADORNATA À S. SANSONE, REGIS GALLIARUM GEOGRAPHO ORDINARIO.
Oben links in Rocaillekartusche: *Das Teütsche* | *Keiserthum* | *samt allen darzugehörigen Chur-* | *und Fürstenthumen, Ertz- und Bist-* | *men, Grav- und Herrschafften, auch andern theils daran gräntzenden Ländern und Stätten.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *In Verlegung Johann Hoffmann Kunst und* | *Buchhändler in Nürnberg* | *Mit Röm: Kay: May: freiheit.*
2 Bl. nebeneinander, 87,5 x 54 cm + Kopftitel (3 cm).

Abb. 6: Afrika (um 1682), 88 x 57,5 cm (UB Bern, ZB, Ryh 7601:29).

Unzerschnittene Exemplare: UB Erlangen (H61/Kat.C.101); NSUB Göttingen (Mapp. 7997).

Hauptmerkmal dieser zweiten Platte der Karte des Heiligen Römischen Reiches ist ein aufgestochenes Netz von Schnittlinien. Sie ermöglichen das Zerlegen in zwölf gleich grosse Teilblätter. In dieser Form erschien die Karte als undatierter Atlas *Das Teutsche Käyserthum sampt darzu gehörigen Chur- und Fürstenthümern, Ertz- und Bisthümern, Graff- und Herrschafften, auch andern guten Theils daran gränzenden Ländern und Städten* in Oktavformat mit einer Einleitung.

**14 Pommern (um 1676/77)**

Kopftitel: DAS HERZOGTHUMB POMMERN, ... THEILS CHURBRANDENBURG ZU- | GEHÖRIG, ... *Durch S.r SANSON, ihrer Königl. May. in Franckreich Geographum.*

In Schriftfeld oben rechts von der Mitte: *Das Herzogthum Pommern.* | *Wie es theils der Cron* | *Schweden, theils Chur-Branden-* | *burg zugehörig, ans Liecht ge-* | *geben durch S.r* SANSON, *Ihrer Köni-* | *glichen Majestät in Franckreich Geographum.*

Im unteren Teil des Titelfeldes: *Nürnberg mit Röm: Kaÿserl:* | *Maÿ: Freÿheit. Zu finden beÿ Johann* | *Hoffmann.*

2 Bl. nebeneinander, 85 x 50,5 cm + Kopftitel (2 cm).

Exemplare: SBPK Berlin (Kart. N 7347); SLUB Dresden (A 12859); UB Erlangen (H61/Kat.C.105); ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 2).

**15 Brandenburg (um 1676/77)**

Kopftitel: DAS MARGGRAF- UND CHURFÜRSTENTHUM BRANDENBURG, ... NEUE MARCK, | DIE HERRSCHAFFT STERNBERG, ... *durch* S SANSON, *Ihrer Königlichen Majestät in Franckreich Geographum.*

Im oberen Teil eines Schriftfeldes unten links: *Das Marggraf- und Churfurstenthum* | *Brandenburg.* | *Wie es ist ein Theil des Obersaechsischen* | *Kreÿses.* I *Vorgestellet durch S.* SANSON *des Königs* I *in Franckreich Geographum.*

Unter dem Titel die Verlagsadresse: *Nürnberg, Mit Röm: Kaÿserl: Freÿheit, Verlegt* | *von Iohann Hoffmann.* Unten links am Plattenrand: *Sigmund Gabriel Hipschman sculpsit.*

2 Bl. nebeneinander, 87 x 53,5 cm + Kopftitel (2 cm).

Exemplare: SBPK Berlin (Kart N 2441); SLUB Dresden (A 5363); UB Erlangen (H61/Kat.C.104); ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 3).

**16 Rheingebiet (um 1674/75)**

Ohne Kopftitel.

In Schriftfeld oben links: *Der gantze RheinStrom* | *von* | *Seinem Ursprung an biß Zu* | *seinem Außfluß* | *Nebenst denen daran und umbher-* | *liegenden Staaten, Ländern und Herr-* | *schafften* | *Entworffen von S. Sanson; König:* | *Französischen Geographo.*

Im unteren Teil des Titelfeldes: *Nürnberg* | *beÿ Johann Hoffmann* und *S. G. Hipschman scul:* Unten links am Kartenrand nochmals: *Hipschman scul:*

2 Bl. übereinander, 56,5 x 85,5 cm.

Exemplar: ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 5).

**17 Rheinischer Reichskreis (1675)**

Kopftitel: LE CERCLE ESLECTORAL DU RHEIN ou sont ... COLOGNE | LE PALATINAT ... *Dresse sur les Memoires les plus Nouveaux Par le S.r SANSON Geographe Ordinaire du Roy. 1675.*

Unten links in Kartusche: *Der Churfürstliche* | *Rheinische* | *Craiß* | *Worinnen begriffen die Dreÿ Ertzbist-* | *und Churfürstenthümmer* | *Maintz, Trier und Cölln* | *wie auch Chur-Pfaltz* | *Nebenst noch mehr andern zugehörige* | *Länder und Herrschafften.*

Am Fuss der Titelkartusche: *Verlegt von Johann* | *Hoffmann in* | *Nurnberg.*

2 Bl. übereinander, 56 x 79 cm + Kopftitel (4 cm).

Exemplare: SBPK Berlin (Kart L 9102); UB Bern, ZB (Ryh 5005:5); BSB München (Mapp. XII, 2sa); ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 4).

**18 Elsass (1674)**

Kopftitel: L'ALSACE DIVISEE EN SES PRINCIPALES PARTIES, SCAVOIR ... LE SUNTGOW | OU SONT SUBDIVISES ... LE MARQUI.SAT DE BADE.

Unten rechts im oberen Feld einer doppelten Kartusche: L'ALSACE, | DIVISEE EN SES PRINCIPALES PARTIES, | *dressée sur les Memoires les plus Nouueaux* | *Par les S.r Sanson, Geographe Ordinaire du Roy.*

Im unteren Teil des Titelfeldes: A NORIMBERGAE | *apud Ioh: Hoffmannum* | *1674* und *Sigmund Gabriel Hipschman scul.*

2 Bl. übereinander, 56 x 80 cm + Kopftitel (3 cm).

Exemplare: SBPK Berlin (Kart. M 1307); NSUB Göttingen (Mapp. 6695); BSB München (Mapp. IV, 43n).

**19 Schwäbischer Reichskreis (1676)**
Kopftitel: CIRCULUS SVEVICUS, IN QUO CONTINENTUR ... VRSPER- | GENSIS, ... MARCHIONATUS BADEN- | SIS, ... VLMA. *Per Sansonium Geographum Regis Ordinarium. 1676.*
Unten rechts in Schriftfeld: *Circulus Svevicus | cum incorporatis et adjacentibus | Regionibus, Principa- | tibus, Episcopatibus, Com- | mitatibus et Vrbibus. | Per | Sansonium, Ordinarium Regis Gal- | liae Geographum.*
Im unteren Teil des Titelfeldes: *Cum Gratia et Privilegio Sac: Caesar. | Majest. | Noribergae | Impensis Iohannis Hoffmanni | 1676.*
Unten rechts am Kartenrand: *Sigmund Gabriel Hipschman scul.*
2 Bl. nebeneinander, 85 x 53 cm + Kopftitel (2 cm).
Exemplare: SBPK Berlin (Kart L 11176);
NSUB Göttingen (Mapp 6539); BSB München (Mapp XII,0k);
ÖNB Wien (KI 108.846, Nr. 6).

**20 Fränkischer Reichskreis (1677)**
Kopftitel: CIRCULUS FRANCONIAE, *in quo sunt* ... MARCHIONATUS CULMNACENSIS ET | ONOLDSBACENSIS; ... WINSHEMI- | UM *et* WEISSENBURGUM. *Per* SANSONIUM *Ordinarium Regis Geographum.*
Oben links in Rocaillekartusche: CIRCULUS | FRANCONIAE | *divisus in Certas ditiones.* Danach: *Per SANSONIUM, Ordinarium | Regis Geographum anno 1677. Noribergae | apud Johannem Hofmannum,* danach die Stechersignatur: *B. Recknagel sculp.*
2 Bl. nebeneinander, 85,5 x 53 cm + Kopftitel (2,5 cm).
Exemplar: StB Nürnberg (Kt 020-02,009/010).

**21 Bayerischer Reichskreis (um 1680)**
Kopftitel: *Der Baÿrische Craiß worinn begriffen, ... die Bistüm- | mer ... Regenspurg. | Ans Liecht gegeben durch S.r Sanson, Ihrer Königl. Maj: in Franckreich Geographum.*
Oben rechts in Rocaillekartusche: *Der Baÿrische Craiß | samt seinen Incorporirten | und angräntzenden Ländern, Für- | stenthümern, Bisthümern, Ab- | teÿen, Graffschafften Herr- | schafften und Städten. | Ans Liecht gegeben, Durch S.r Sanson, | Ihrer Königl. Maj. in Franckreich | Geographum.*
Im unteren Teil des Titelrahmens: *Nürnberg | zu finden beÿ Johann | Hofmann Buch- u. Kunsthändlern* und *Hipschman scul:*
2 Bl. übereinander, 56 x 80 cm + Kopftitel (4 cm).
Exemplare: BSB München (Mapp XI,28zl);
StB Nürnberg (Kt 031-02,002).

**22 Österreichischer Reichskreis (1677)**
Kopftitel: EIN THEIL DER ÖSTERREICHISCHEN CREISSES *nämblich* DAS ERZHERZOGTHUM ÖSTERREICH, ABGETHEILT IN OBER- UND UNTER-ÖSTERREICH, ODER IN DAS LAND | OB UND UNTER DER ENS, SAMT SEINEM HAUPT-QUARTIEREN. *Ans Liecht gegeben durch S.* SANSON *Ihrer Königlichen Majestät in Franckreich Geographum.*
Oben links in Rocaillekartusche: *Ein Theil deß Österreichischen | Craises, oder das Ertzhertzogthum Oe- | sterreich, abgetheilet in das Obere und Untere oder in das Land ob und | unter der Ens. | An Liecht gegeben | von | Sr. Sanson. | Ihrer Königlichen Maÿt: in Franckr: Geogr:*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *Mit Rom: Kaiserl: Maÿt: Gnad und Freyheit. | Nürnberg | In Verlegung Joh: Hoffmanns | Buch und Kunsthändlers | 1677.* Im rechten unteren Rand der Titeldekoration: *Hipschman sculp.* Am unteren Rand der Massstabsdraperie nochmals: *Sigmund Gabriel Hipschman sculpsit | in Nürnberg.*
2 Bl. nebeneinander, 84 x 52 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplar: SLUB Dresden (A 3124).

**23 Ungarn – Donauländer (um 1680)**
Von dieser Karte liegen zwei Ausgaben vor, die sich bibliographisch erheblich unterscheiden.

**23A**
Kopftitel: REGNUM UNGARIAE CUM PARTIM SUBIECTIS ... DALMA- | TIA, ... RESPUBLICA RAGUSEN- | SIS, ... ET DENIQUE PARS DALMATIAE SUB REPUBLICA VENETA.
Oben links in Kartusche: REGNUM | HUNGARIAE | *cum partim subjectis et dependentibus | partim adjacentibus* | REGNIS ET REGIONIBUS. | *Per Sansonium, Geographum Regis Galliae.*
Am unteren Rand der Massstabsdraperie unten rechts: *Noribergae apud Johannem Hofmannum.*
2 Bl. nebeneinander, 88 x 55 cm + Kopftitel (3 cm).
Exemplar: UB Erlangen (H61/Kat.C.24).

**23B**
Die beiden Kupferplatten der Ungarn-Karte hat Hoffmann verwendet für die Publikation einer weiterräumigen Karte des ganzen Donauraumes. Zur Ausdehnung des Ausschnittes bis zum Quellgebiet der Donau ist links ein drittes Blatt angesetzt. Weitere Änderungen:
- Der lateinische Kopftitel ist abgeschnitten.
- Der lateinische Kartuschentitel oben links ist ersetzt durch einen deutschen Titel: *Eine gantz neu Vor | stellung aller der an und | um die Donau Ligender Länder als | da seÿn, Oesterreich, Ungarn, Siben | bürgen, Moldau, Wallacheÿ, Cro- | aten, Bosnien, Dalmatien, Servien | die Bulgareÿ, Ragusa, etc. | Entworffen durch Sig. Sanson | Geog. Reg.*
- Jetzt 3 Bl. nebeneinander, neues Gesamtformat 112 x 55 cm.

Exemplare: SLUB Dresden (A 6660); UB Erlangen H61/Kat.C.23);
BSB München (Mapp II,80e).

**24 Osmanisches Reich (1685)**
Kopftitel: ACCURATISSIMA DELINEATIO MAGNI IMPERATORIS TURCARUM REGNI ... EUROPA NATOLIAM | CARAMANIAM, ... IN REGIONES TRIBUTARIAS | QUE SUB PROTECTIONE HUJUS IMPERATORIS VIVUNT, ... OPERA S. SANSONIS GEOGRAPH. REGIS GALLIAE ORDINARII. *A.o 1685.*
Unten halblinks in Kartusche: DELINEATIO REGNI TURCICI | IN | EUROPA, ASIA ET AFRICA | *divisi in | Beglerbeglias, Regiones | tributarias et alia Regna.*
Im unteren Teil der Titelkartusche: *Johann Hoffmann | Excudit.* In der linken unteren Ecke Inset-Karte (13 x 19 cm) mit Fortsetzung der nordafrikanischen Küste im Westen bis Tanger.
2 Bl. nebeneinander, 53 x 42 cm + Kopftitel (2,5 cm).
Exemplar: UB Erlangen (H61/Kat.C.25).


**Résumé**
**Les répliques des cartes de Sanson-Jaillot par l'éditeur Johann Hoffmann de Nuremberg**

Établi de façon certaine à Nuremberg depuis 1655, Johann Hoffmann (1629–1698) est à redécouvrir. C'était l'éditeur de cartes le plus productif dans l'espace germanique avant 1700. Il a publié en tout plus de 50 cartes isolées, un nombre presque aussi grand de livres illustrés de cartes et d'autres ouvrages du même genre. Un groupe particulier est constitué d'une série de cartes de l'éditeur parisien Alexis-Hubert Jaillot d'après Guillaume Sanson, gravées à nouveau et parues à Nuremberg entre 1674 et 1685 et qui ont été peu mentionnées dans la littérature jusqu'à nos jours.



**Summary**
**Sanson-Jaillot re-engravings by the publishing house Johann Hoffmann in Nürnberg**

With the proof that Johann Hoffmann (1629–1698) lived in Nürnberg since 1655, the most productive map publisher in the German speaking part of Europe before 1700 has recently been rediscovered. He brought out a total of over 50 separate maps, about as many books illustrated with maps, and a panoply of publications related to the subject of maps in general. A special group of Hoffmann's map production are re-engravings of maps by the Parisian publisher Alexis-Hubert Jaillot, based on Guillaume Sanson. These re-engravings appeared in Nürnberg between 1674 and 1685 and are hardly mentioned in the literature.


**Anmerkungen**

Der vorliegende Beitrag gibt eine erste Zusammenfassung eines Kapitels aus der Bibliographie «Der Nürnberger Landkartenverlag Johann Hoffmann,» die von Klaus Stopp und mir begonnen wurde.

1 Pastoureau, Mireille: *Les atlas français XVIe–XVIIe siècles. Répertoire bibliographique et étude.* Paris, 1984, zu Jaillot bes. S. 229ff.
2 van Egmond, Marco: *Covens & Mortier. Productie, organisatie en ontwikkeling van een commercieel-kartografisch uitgevershuis in Amsterdam (1685–1866).* t Goy-Houten, 2005, hier bes. S. 225ff.
3 Die Grundzüge der Biographie wurden bereits geklärt bei Deneke, Gertie: *Johann Hoffmann. Ein Beitrag zur Geschichte des Buch- und Kunsthandels in Nürnberg.* In: *Archiv*

Abb. 7: Europa (um 1682), 87 x 56,5 cm (UB Bern, ZB, Ryh 1401:35).

*für Geschichte des Buchwesens* 1, 1948, Sp. 337–364. Weitere Daten aus Nürnberger Archiven verdanken wir den Forschungen von Herrn Friederich von Hagen (†).

4 Ein neues Verzeichnis der frühesten Drucke bei Paas, John Roger: *The German political broadsheet 1600–1700*, Bd. 8. Wiesbaden, 2005, Nr. 2379ff.

5 Zu dieser Quelle siehe den umfangreichen Anhang (bearb. von Peter Fleischmann) in Diefenbacher, Michael und Fischer-Pache, Wiltrud (Hrsg.): *Das Nürnberger Buchgewerbe. Buch- und Zeitungsdrucker, Verleger und Druckhändler vom 16. bis 18. Jahrhundert* (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg Bd. 31). Nürnberg, 2003.

6 Österreichisches Staatsarchiv – Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien: Reichshofrat, Impressorien, Karton 31, fol. 122–123: *Ew. Kays. May. geruhen Allergnädigst zu vernehmen, wir daß auff vilfaltiges nachfragen und verlangen verschiedener Hoch- und Niedern Stands Persohnen die von dem frantzösischen Geographo Sanson hervorgegeben Mappen oder Landcarten, auß ursach daß Selbige allzuhoch im werth stehen, mit mühesahmen fleiß und zartten nachstich inß Kupfer zu bringen, auch die darin enthaltenen frantzösischen Wort ins teutsche umsetzen zu lassen in werck begriffen. Weilen aber solches werck ein grossen Verlag braucht, und viele Unkosten drauff gewendet werden müssen, ich aber dabey (wan es mit dero Kayserl. Privilegio Impressorio nit verlaufet) in sorgen stehe, das von den neid- und gewinnsüchtigen Buch- Kunsthandlern oder Kupferstechern mir zum meinem unwiderbringlichem schaden nachgemacht werden dürffte. Also gelanget an Ew. Kays. May. mein allerunderthanigst-gehorsambstes bitten, Sie geruhe über obbemeldte Sansonische Mappen oder Landcarten dero Allergnad zu welchen ich ein kleines Statt und Nahmen büchlein, damit man ein und andern orth ohne langes nachsuchen eilfertig finden kann, verferttigen lassen will, dero Allergnädistes Privilegium Impressorium auff Sechs Jahr Allergnädigst zu ertheilen, und aller Kunst-Buchhandlern und Kupferstechern bey dero Kayserlichen Ungnad und straff zu verbithen, daß keiner in dem Heiligen Römischen Reiche, noch in dero Erbkönigreich und Landen solche nachstechen, weder in grossem noch kleinen format, noch auf anderwehrts nachgestochen form führe und verkauffe. Unterzeichnet: Ewer Kays: May: Allerunderthänigst-Gehorsamster Johann Hoffmann Buch- und Kunsthandler in Nürnberg.*

7 Ebd. fol. 121 und 124.

8 ÖNB Wien (KI 108.846). Enthalten sind: 1) Skandinavien, 2) Pommern, 3) Brandenburg, 4) Rheinischer Reichskreis, 5) Rheingebiet, 6) Schwäbischer Reichskreis, 7) Heiliges Römisches Reich, 8) Frankreich. Zu bemerken ist, dass in der ÖNB keine weiteren Hoffmann-Nachstiche der Karten von Sanson-Jaillot vorhanden sind.

9 *Catalogus Librorum. Das ist: Verzeichniß derer jenigen Bücher, welche bey Johann Hoffmann, Kunst- und Buchhändlern in Nürnberg, entweder ganz neu oder an vielen Orten verbässert, gedruckt und verlegt worden sind.*

10 *Kurtz-gefaßte allgemeine Beschreibung aller Länder und Wasser, welche in und auf der Erd-Kugel so wol der Alten als Neuen Welt nämlich in Europa, Asia, Africa, und America befindlich, samt einem richtigen Anzeiger aller berühmtesten Städte auf dem gantzen Erdboden. Anfänglich an das Liecht gegeben von S. Sanson, Ihrer Königlichen Majestät in Franckreich Geographo. Nunmehr aber aus dem Frantzösischen ins Teutsche versetzt und an unterschiedlichen Orten vermehret von J. C. B.* Nürnberg: Andreas Knorz für Johann Hoffmann, 1678.

11 *Prospect des ganzen Erdkreisses, in fünff absonderlichen Carten, namentlich Europa, Asia, Africa und dem Mitternächtig- und Mittägigen America, samt einer ausführlichen Beschreibung derselben Länder, Provinzien, Königreiche, Herrschafften, Fürstenthümer und Inseln, wie auch Städte, Vestungen und Schlösser bestehend, vor Augen gestellet und zum Druck übergeben.* Nürnberg: Andreas Knorz Witwe für Johann Hoffmann, 1686; zweite Auflage 1689.

Peter H. Meurer, Dr.

Rochusstrasse 41
D-52525 Heinsberg
E-Mail:
petermeurer@online.de